

Zum 70. Geburtstag des Bezirksapostels Ernst Güttinger

Bericht

aus „Brot des Lebens“; 15. August 1947



Der Jubilar ist der Sohn eines Gärtners und seiner gläubigen, frommen Ehefrau. In seinem Geburtsort Dübendorf wuchs der Knabe Ernst Güttinger heran. Nach der Schulzeit mußte er das Elternhaus verlassen und früh die Härten des Lebens kennenlernen.

Als Jüngling von 18 Jahren wurde ihm durch eine leibliche Schwester das Zeugnis von der Apostolischen Wahrheit nahegebracht. Des jungen Mannes Seele wurde von dieser Botschaft ergriffen. Als ehrlicher Mensch und konsequenter Charakter bat er den lieben Gott, ihn erkennen zu lassen, ob dies Werk Gotteswerk oder Menschenwerk, ob diese Männer wahrhaftige Apostel oder falsche Apostel seien. Er flehte inbrünstig: «Lieber Gott, wenn das wahrhaftige Apostel sind, Apostel deines Sohnes Jesu, dann offenbare es auch mir, dann will ich nachfolgen, und wenn ich der einzige wäre, der nachfolgte und ich will jede Konsequenz auf mich nehmen — aber bewahre mich vor einer Verführung.» Und Gott, der ins Verborgene sieht, und dem am rechten Orte Anklopfenden auftut, ließ es dem ehrlichen Gottsucher gelingen, die Wahrheit zu erkennen.

Als erster Schweizerbürger empfing er am 3. Mai 1896 durch den Stamm-Apostel Krebs die heilige Versiegelung, und im Herbst desselben Jahres wurde er vom Apostel Sebastian ins Unterdiakonen-Amt gesetzt.

Der junge Bruder Ernst Güttinger, vom Evangelium und der Liebe zu Jesus und seinen Aposteln entbrannt, begann freudig und feurig das am eigenen Herzen Erlebte auch andern Menschen kundzutun. Er wurde mit den ersten in jener Zeit von Gott hinzugeführten jungen Männern ein Pionier des apostolischen Evangeliums in unserem Lande.

Ueber die detaillierte Entwicklung der Apostel-Sendung unserer Zeit in der Schweiz wird eine Schrift, die gegenwärtig in Bearbeitung ist, eingehender orientieren.

Die wesentlichen Daten der verschiedenen Berufungen und Amts-Einsetzungen seien hier vermerkt:



BEZIRKSAPOSTEL ERNST GÜTTINGER

Der heutige Bezirksapostel erhielt im Jahre:

- 1896 durch Apostel Sebastian das Unterdiakonenamt
- 1901 » Stammapostel Krebs das Diakonenamt
- 1902 » Stammapostel Krebs das Priesteramt
- 1911 » Apostel Bock das Hirtenamt
- 1917 » Apostel Hölzel das Gemeindeältestenamnt
- 1919 » Apostel Hölzel das Bezirksältesten-Amt
- 1921 » Stammapostel Niehaus das Bischofsamt
- 1923 » Stammapostel Niehaus das Apostelamt
- 1933 » Stammapostel Bischoff das Bezirksapostel-Amt.

Seit nahezu 25 Jahren steht der Knecht des Herrn im Apostelamt. Im Jahre 1933 (dem Heimgang des Apostels Hölzel) wurde er durch den Stammapostel Bischoff ins Bezirksapostelamt gerufen und mit der Leitung des Schweizer-Bezirktes vertraut.

Er übernahm im Jahre 1933 total 210 Gemeinden, mit 20 157 Seelen. Heute zählt der Apostelbezirk Schweiz über 300 Gemeinden mit mehr denn 31 000 Seelen. Dabei gehörten bei der Uebernahme des Bezirktes noch das Saargebiet und verschiedene Gemeinden im badischen Lande, ennet dem Rhein, zum Apostelbezirk Schweiz. Heute umfaßt der Bezirk die apostolischen Gemeinden in der Schweiz, in Frankreich, Luxemburg und Oesterreich.

Die Arbeit dieses Streiters Christi und der mit ihm verbundenen treuen Mitarbeiter wurde von Gott sichtbar gesegnet. Im ganzen Lande zerstreut befinden sich lebendige, wachsende apostolische Gemeinden, deren Glieder Zeugen dessen sind, was Jesus Christus durch seine Boten an ihren Seelen getan hat. Tausende sind zum Glauben gekommen, die vordem keinen Glauben mehr hatten. Andere sind aus totem Buchstaben- oder Dogma-Glauben zum Gottes-Erlebnis erwacht, und freuen sich in dem Herrn, als tätige Glieder seines geistigen Leibes mitarbeiten zu dürfen.

Der hochverdiente Jubilar ist mit seinen 70 Jahren noch in erstaunlicher Frische und Regsamkeit. Die Arbeitsfülle, die er bewältigt, ist enorm. Zu den vielen Reisen im Lande herum kommen die zahlreichen, und zum Teil sehr strapaziösen Missions-Reisen im Ausland. Seit Kriegsende brachte ihn seines Senders Auftrag wiederholt nach Holland, nach Frankreich, nach Luxemburg, nach Deutschland und nach Oesterreich. — Er ist ein Beispiel an Feuer-Eifer, an Arbeitsfreude und Ausdauer. Seine Hingabe und sein Glaube sind vorbildlich und seine fesselnde Art, sein Geistesfeuer legt er in die Schüler und Nachfolger, in Aemter und Gemeinden.

Weisheit, Sachlichkeit und Nüchternheit sind hervorsteckende Eigenschaften seines vielwissenden, reifen Geistes.

Dabei zeichnet ihn die Einfachheit des Wesens aus. Er sucht nicht die eigene Ehre, sondern die Ehre Gottes, und die Entwicklung des Werkes und Reiches Christi auf Erden.

Daß Widerwärtigkeiten und Kämpfe sich bei einem solchen Leben reichlich einstellen, liegt in der Natur der Sache und des Amtes. Der Sohn Gottes ist gekommen, «daß er die Werke des Teufels zerstöre». Seine Diener tun als Werkzeuge des Geistes Christi das gleiche. Daß sie dadurch die Wut und Bosheit Satans auf sich ziehen, ist naheliegend. Der Apostel Paulus schrieb einst schon davon, daß er «von Satans Engeln mit Fäusten geschlagen worden sei». Der Bezirksapostel, wie jeder treue Diener Christi, könnte diesem «alten Lied» einige neue Strophen hinzufügen. Der Jubilar aber ist in seiner Art «unverwüstlich». Wie ein Fels und Held steht er im Sturme der Geister. —

Als starker Beter hat er die Macht, die für uns ist — und diese Macht ist stärker als alles was wider uns ist — kennengelernt. Im Kreise seiner Mitarbeiter hat der Bezirksapostel einmal gesagt, daß wohl selten einer sei, der schon so viel gebetet und gerungen habe wie er, dessen sei Gott Zeuge. Und es ist wunderbar, ihn von seinen Gebets- und Glaubens-Erfolgen und -Erfahrungen sprechen zu hören. Es würde eine umfangreiche Schrift geben, die mit jeder Zeile die Verbundenheit und Kraft seines Herrn würde darstellen, offenbart sich doch in seinen Knechten und Aposteln der alte Gott, der Vater unsrer Väter.

Der Glaube des Bezirksapostels, verbunden mit einer inneren Kampfeslust und einem Löwenmut, kennt keine Hindernisse, die nicht überwunden werden könnten, wenn es ums Wohl des Werkes Gottes geht. Man wird dabei an das Wort des Psalmisten erinnert: «Mit dir kann ich Kriegsvolk zerschlagen und mit meinem Gott über die Mauern springen.» (Psalm 18, 30.)

Der Bezirksapostel ist mit dem Werden und der Entwicklung des Werkes Gottes in der Schweiz aufs Engste verbun-

den. Er ist ein wahrer Apostel des Herrn. Und mag das Apostel-Amt im allgemeinen von vielen Geistern auch angefochten werden, so können viel Tausend im Bezirk freudig bekennen: Ist er andern auch kein Apostel, so ist er doch unser Apostel! (1. Korinther 9, 2), denn «es sind ja eines Apostels Zeichen an uns geschehen, mit aller Geduld, mit Zeichen, mit Wundern und mit Taten» (2. Korinther 12, 12).

Am 70. Geburtstag dieses schlichten, einfachen und doch so großen Gottesmannes wollen wir als Gotteskinder dem Herrn danken, wir wollen Gott ehren, der uns zum Licht und zur Wahrheit geführt und uns zu seinem Volke gemacht hat.

Wir wollen aber auch unserem Bezirksapostel danken für alle Arbeit, für alle Mühe und für alle Liebe, und wir wollen herzlich bitten:

Vater, kröne du mit Segen
den Apostel und sein Haus!
Führ' durch ihn auf allen Wegen
herrlich deinen Ratschluß aus!
Deiner Kirche sei er Schutz,
allen Feinden biet' er Trutz!
Sei du dem Gesalbten gnädig,
segne, segne du ihn täglich.

Rüst' ihn mit des Glaubens Schilde,
reich' ihm deines Geistes Schwert,
daß Barmherzigkeit und Milde
ihm der Deinen Heil gewährt!
Mach ihm leicht die schwere Last,
die du auferlegt ihm hast!
Sei in Jesus du ihm gnädig,
segne, segne du ihn täglich!